

033
Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 100. Sonntag, den 10. April 1831.

B e k a n n t m a c h u n g.

Se. Majestät der König und Se. königliche Hoheit der Prinz Mitregent haben die Verhältnisse der Behörden für die städtischen Angelegenheiten der Stadt Leipzig und ihres Reichbildes folgendergestalt zu bestimmen geruht.

Der Rath, dessen, von den Herren Commun-Repräsentanten als Organ der hochachtbaren Bürgerschaft gewählte und allerhöchsten Orts huldreichst bestätigte Mitglieder folgende sind, als: D. Scharschmidt, Oberbürgermeister, D. Deutrich, Bürgermeister, Müller, Streubel, Regierungs Rath D. Demuth, D. Seeburg, Otto, D. Koch, Porsche, Stengel, Barth, Beckmann, Dreßler, Flammiger, Fleischer, Jungbanns, Rochlis, Söhlmann, Teubner, Thieme, Ulbricht und Weithas, verwaltet die ihm zukommenden Geschäfte in zwei Sectionen.

Für den Geschäftskreis

der ersten Section

gehören alle Angelegenheiten des Stadtvermögens, dessen Verwaltung und Alles, was auf die städtischen Einnahmen und Ausgaben Bezug hat. Sie hat drei rechtsgelehrte Mitglieder, von denen eins der Dirigent ist, und vdr jetzt eine angemessene Anzahl Andere, welche nicht Rechtsgelehrte sind. Mit dieser Section stehen die in Bezug auf nurgedachte Geschäfte zu bestellenden Deputationen, insonderheit für die Sparcasse und das Leibhaus, für die milden Stiftungen, den Stadtschulden-Zilgungsfond, das Handels-Abgabenwesen und dergleichen in Verbindung. Zu solchen Deputationen wird eine Anzahl der künftigen Herren Stadtverordneten zugezogen werden.

In das Geschäftsfach

der zweiten Section

sind die Verwaltung der Wohlfahrts-Polizei nach dem Regulative vom 12. März 1822 und alle übrigen, dem Rathe obliegenden Geschäfte gewiesen, sofern sie nicht in die erste Section gehören, oder die Criminal-Justiz, Civil-Justiz oder Sicherheits-Polizei betreffen. Auch gehören für diese Section die sämtlichen Innungs- und Gewerbs-Angelegenheiten, das Schulwesen und die öffentlichen milden Stiftungen, mit Ausnahme der Vermögensverhältnisse derselben und der sie betreffenden Einnahmen und Ausgaben, als welche der ersten Section überlassen sind. Sie hat ebenfalls drei rechtsgelehrte Mitglieder, deren eins dirigirt, und einige nicht rechtsgelehrte Mitglieder.

Es kann weder in der ersten noch in der zweiten Section ein Beschluß gefaßt werden, wenn nicht wenigstens drei Mitglieder des Rathes zugegen sind. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Ansicht des Ältesten, oder, wenn der Oberbürgermeister selbst an der Sitzung Theil nimmt, die Ansicht des Letztern.

Der Plenar-Versammlung des Rathes sind alle wichtigeren und allgemeineren Gegenstände vorbehalten.

Das Stadtgericht, welches als eine vom Rathe bestellte Behörde besteht, hat zum Vorsitzenden einen Stadtrichter und fünf Beisitzer, welche alle sechs Rechtsgelehrte seyn müssen. Die dormaligen Mitglieder sind die Herren Winter als Stadtrichter, Heimbach, Hänsel, Weber, Steche und D. Kind als Beisitzer. An das Stadtgericht sind von nun alle nach der zeitherigen Verfassung bei demselben, beim Handelsgerichte, beim Vormundschaftsgerichte, auch einige beim Rathe verhandelten Angelegenheiten, gewiesen.

Das Stadtgericht hat vier Sectionen, die erste zu Besorgung der streitigen, für die städtische Obrigkeit gehörigen Rechtsachen, mit Ausnahme der Handelsgerichtssachen, die zweite für die zuletzt genannten Handelsgerichtssachen, die dritte für sämtliche Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, also hauptsächlich auch für das Kauf- und Hypothekenwesen, die vierte für die Vormundschaftssachen.

Alle Resolutionen, sowohl in Sachen der willkürlichen, als der streitigen Gerichtsbarkeit, die Letztere, insofern sie nicht bloß den Prozeß leiten, werden in der Plenarversammlung des Stadtgerichts gefaßt.

In Handelsgerichtssachen hat das Stadtgericht sich der Unterzeichnung „die zu der Stadt Leipzig Handelsgericht Verordnete“ zu bedienen.

Zur Verwaltung der Sicherheits-Polizei in der Stadt Leipzig und im ganzen Reichthum derselben, und zwar in dem §. XXII. Nr. I. bis IV. des Regulativs vom 12. März 1822 bestimmten Geschäftsumfange, besteht von nun an ein Collegium unter dem Namen „Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig,“ und deren Wirksamkeit ist weder durch die örtlichen Gränzen der verschiedenen in Leipzig befindlichen Gerichtsbarkeiten, noch durch einen besondern persönlichen Gerichtsstand, indem dieselbe in dieser Beziehung mit beständigem allerhöchsten Auftrage versehen ist, mit Ausnahme der, der Militär-Gerichtsbarkeit unterworfenen Personen und der hier Studirenden, beschränkt.

Diese Sicherheits-Behörde ist aus drei rechtsverständigen Mitgliedern des Rathes, und zwar vor jetzt Streubel, Ditto und D. Koch, von denen das älteste, bei dessen Verhinderung aber das zweite, in der Regel den Vorsitz hat, dem jedesmaligen Herrn Kreisbeamten, dem jedesmaligen Herrn Universitätsrichter und sechs der künftigen Herren Stadtverordneten, wovon stets zwei abwechselnd jeder Sitzung beizuwohnen haben, zusammengesetzt. Der Oberbürgermeister kann an den Sitzungen der Sicherheits-Behörde, so oft er es gut findet, Theil nehmen, und hat solchen Falls das Stimmrecht und den Vorsitz.

Die Gegenstände für die Beschlußnahme des Collegii, wozu in jedem Falle wenigstens vier Mitglieder nothwendig sind, sind in dem erlassenen allerhöchsten Rescripte verzeichnet und darunter namentlich alle Straferkenntnisse begriffen.

Die Ausführung der Beschlüsse des Collegii, die Aufsicht über die polizeilichen Handlungen und dergleichen, steht dem Dirigenten als dem ältesten, zur Sicherheits-Behörde deputirten Mitgliede des Rathes zu.

Die Criminal-Justiz wird fernerhin durch das vereinigte Criminal-Amt der Stadt Leipzig, wohin nun auch die Injurien-Sachen gehören, in Gemäßheit des Regulativs vom 12. März 1822 verwaltet werden, wozu die beiden Mitglieder des Rathes, Ditto und D. Koch, der erstere als Criminal-Richter, der andere als Vice-Criminal-Richter, ernannt sind.

Einige nähere Bestimmungen der vorstehend angedeuteten Verfassung beruhen noch auf weitern Erörterungen und allerhöchsten Bestimmungen. Leipzig, den 7. April 1831.

(L. S.)

Der Rath der Stadt Leipzig.

Schaarschmidt, Oberbürgermeister.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zu mehrerer Bequemlichkeit für das reisende Publicum wird während der bevorstehenden Leipziger Ostermesse zwischen

Dresden und Leipzig

außer den wöchentlich drei Mal gehenden zweispännigen kleinern Eilwagen,

von Dresden nach Leipzig in der Zeit vom

10. bis mit 30. April und

von Leipzig nach Dresden in der Zeit vom

17. April bis 7. Mai,

täglich Morgens 6 Uhr, ein zwölfstziger Eilwagen abgefertigt werden, und dabei eine unbedingte Annahme von Mitreisenden, sowohl auf den genannten Endpunkten, als auf den Unterwegs-Stationen, für das gewöhnliche Personengeld statt finden.

Mit diesen täglichen Eilposten werden auch Briefe, kleinere Geldsendungen und, auf ausdrückliches Verlangen der Absender, kleine Packete bis zu 2 Pfund Gewicht, letztere gegen ein um 33 $\frac{1}{2}$ Procent erhöhtes Porto, befördert.

Die Aufgabe dieser Gegenstände muß in Dresden und Leipzig Tags vorher bis Abends 7 Uhr geschehen. Leipzig, den 6. April 1831.

Königlich sächsisches Ober-Postamt.

Rede des Herrn D. Günther.

(Don 5. April 1831.)

Hochwohlgeborener Herr Commissarius,
Hochgeehrte Anwesende!

Der heutige Tag bezeichnet einen der wichtigsten Abschnitte in der Geschichte unserer Stadt — gleichsam die Gränze zwischen der alten und der neuen Zeit. Was seit Jahrhunderten bestanden hat, und als ein theures Vermächtniß der Vorfahren vom Vater auf den Sohn und Enkel fortgeerbt, noch von dem lebenden Geschlechte, trotz mancher immer fühlbarer werdenden Mängel, mit Ehrfurcht und Hochachtung betrachtet worden war, das ist untergegangen in dem Ströme einer bewegten Zeit, mit deren Anforderungen es im Widerspruch getreten war, und nicht die Redlichkeit jener Männer, deren Händen es noch zuletzt anvertraut gewesen, nicht ihr patriotisches Bestreben, seinen Geist mit dem Geiste unserer Tage in Einklang zu bringen, vermochte es zu erhalten. Es trat, wie alles Menschenwerk, wenn es seine Zeiträume durchlebt hat, in die Vergangenheit zurück, damit ein neues seinen Platz einnehme.

Aber hier lassen Sie uns laut und wiederholt bekennen, daß nicht jene verehrten Männer es waren, welche diesen Untergang verschuldeten, sie nehmen unsere Dankbarkeit und unsere Hochachtung aus ihrem bisherigen Wirkungskreise mit sich

hinweg, und mit Freuden sehen wir sie in anderweitem hohen und wichtigen Berufe unter uns fortwirken, und wenn wir nur Wenige von ihnen ersuchen konnten, fernerhin ihre Zeit und Kraft den städtischen Angelegenheiten zu widmen, so geschah dieß nicht aus einem Mißkennen ihrer bisherigen Verdienste, sondern theils weil ihre vorgeführten Jahre eine gerechte Ursache für sie wären, eine neue Bürde zurückzuweisen, theils weil ihre sonstige amtliche und bürgerliche Stellung es ihnen nicht gestattete, fernerhin ein städtisches Amt zu bekleiden.

So tritt denn mit dieser Stunde eine neue Verfassung dieser Stadt ins Daseyn. — Es waren heftige Stürme, welche das Verschwinden des Alten und den Eintritt des Neuen verkündeten, beklagenswerthe Ereignisse, welche die Vergessenheit mit ihrem Schleier decken möge. Aber wie so oft, so auch hier fand der Glaube an eine höhere Weltregierung eine herrliche Bestätigung, indem wir mit unsern Augen erkannten, wie unmittelbar aus dem Bösen der Keim des Guten sich leuchtend entwickelte, und aus der Nacht das Licht geboren wurde.

Möge es denen, welche beschäftigt gewesen sind mit der Ausübung derjenigen Formen, in welchen unser Gemeinwesen sich von heute an bewegen soll, geglückt seyn, solche aufzufinden, wie sie der Gegenwart angemessen sind; möge es ihnen wenigstens gelungen seyn, in sie den Keim des

Besser werdend zu legen — jene Möglichkeit einer ferneren Entwicklung, mit welcher auch die unvollkommenste Verfassung nie ganz verwerflich — ohne welche selbst die trefflichste ungeeignet ist, ihren hohen Zweck, Begründung des öffentlichen Wohls, dauernd zu erfüllen. Denn wechselnd sind die wahren oder vermeintlichen Bedürfnisse der Menschen, veränderlich die Ansprüche des Bürgers an den Staat, wie an den engern Kreis der städtischen Verbindungen, vielfältig bedingt durch innere und äußere Verhältnisse, welche die Erfahrung nicht zu berechnen, die Klugheit nicht voraus zu sehen, die Vorsicht nicht zu vermeiden, die Kraft des Einzelnen oder der Gesamtheit nicht abzuwenden vermag, und hoch über der kurzichtigen Weisheit der Sterblichen, welche sich abmühet, das künftige Uebel zu vermeiden und das künftige Wohl zu begründen, geht der unforschlische Weg der Versehen, deren Rathschluß das Schicksal der Einzelnen, der Städte, der Reiche bestimmt!

Darum ist wichtiger als die Form der Verfassung, der Geist, der auf der Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten ruhet. Heil dem Gemeinwesen, ist es der Geist der Weisheit, der das Gerechte mit dem Billigen, das Angenehme mit dem Nützlichen, das Schöne mit dem Guten zu vereinigen weiß, — der Geist der Mäßigung, der den Irrenden schont, indem er den Irrthum bekämpft — der Geist der Erkenntniß, der richtige Blick, der das Bedürfniß in seinen ersten Quellen und mit ihm zugleich die Mittel zu Abhilfe desselben auffindet — der Geist des wahren Patriotismus, der aufopfernden Thätigkeit für das Gemeinwohl, der den höchsten Lohn der Pflichterfüllung nur in der höchsten Pflichterfüllung selbst sucht.

Und daß dieser Geist Sie, hochzuverehrende Herren des Magistrats, beseele, daß er sich in jeder Handlung Ihrer Verwaltung aussprechen werde, — diese innige, vertrauensvolle Ueberzeugung, tief begründet durch die Kenntniß der mannigfaltigen Verdienste, die Sie sich in den Kreisen Ihrer bisherigen Wirksamkeit erworben haben, — sie spricht die Gesamtheit der Bewohner dieser Stadt durch ihre Vertreter feierlich in dieser feierlichen Stunde aus. So tief und so innig ist diese Ueberzeugung, daß uns nichts übrig bleibt, als der Wunsch, daß der

Gegen des Himmels Ihre Bemühungen für das Wohl der Stadt auf das Herrlichste krönen möge; daß unter Ihrer Leitung der gesunkene Wohlstand sich erhebe, das Vertrauen zwischen Obrigkeit und Bürger mehr und mehr befestige und mit dem Glücke der Einzelnen das öffentliche Wohl gedeihe, — daß die Hindernisse, welche der freien Kraftentwicklung und mit ihr der Zufriedenheit der verschiedenen Classen unserer Mitbürger entgegen standen, durch Ihre weise Fürsorge gehoben und in dem allgemeinen Ausblühen des Bürgerglücks Ihnen täglich neue Ansprüche auf unsere Dankbarkeit begründet werden mögen.

Vor allen Sie, hochgeehrtester Herr Oberbürgermeister, der Sie, obgleich erst seit wenigen Tagen in unsern Mauern, doch schon eingebürgert sind, unter uns durch die Berührung, die Liebe, das Vertrauen, womit unsere Herzen Ihnen entgegen kommen, Sie, ein Mann, in dem Geist und Herz, Intelligenz und Charakter sich zu dem schönsten Bunde vereinigen, seyen Sie mit dem herzlichsten Ausdrucke jener Gefühle von uns begrüßt. Sie verließen den Glanz der Hauptstadt, eine Stellung, wo Sie, hochgeehrt durch die Gnade des Monarchen und des erhabenen Genossen seines Reiches, geschätzt von den ersten Männern des Landes, geliebt von Allen, die Sie kannten, in einem schönen und weiten Wirkungsbereiche zum Wohle des Ganzen thätig waren, — Sie verließen diese Stellung auf unsere Bitte, die auf den allgemeinen Ruf Ihrer Tugenden und Verdienste begründet war, um in einem kleinern Kreise, aber desto beglückender wirken zu können. Empfangen Sie unsern Dank! Empfangen Sie unsere Eregenswünsche! Möge jedes Ihrem Herzen theuere Verhältniß, das Sie in Dresden verlassen haben, sich Ihnen in Leipzig neu und schöner noch wiedergestalten! Ihr reiches Geist, Ihr edles Herz trägt die innern Bedingungen eines dauernden Glückes in sich: mögen auch die äußern Veranlassungen, aus denen die Freuden des Lebens sich erzeugen, Ihnen unter uns nie fehlen!

Wie könnten wir endlich vergessen, Ihnen, hochverehrter Herr Commissarius, in dieser Stunde der Feier unsern tiefgefühlten Dank, und die Versicherung der ungeheucheltsten Ehrerbietung darzubringen, auf welches Sie sich durch

Ihre
öffen
jähr
mit
Sta
mit
Wei
Zeit
das
Ene
hat
Herz
welc
tiger
segen
Wir
fern
das
Gef
ten
trau
einer
Ea

Die

Mei
dern

D

Herz
re
her
B
Jun
Bar
Sch
Neb
Kun
Hin
Frig
Rosi
Bed

Ihre weise Leitung der Neugefaltung unserer öffentlichen Angelegenheiten ein heiliged, unverjährbares Recht erworben haben! Die Güte, mit der Sie die Darstellung dessen, was die Stadt bedurfte, anhörten, die Bereitwilligkeit, mit der sie unsern Bitten entgegen kamen, die Weisheit, mit der Sie in den schwierigsten Zeitpunkten erkannten, was Noth that, und das Erkannte mit eben so viel Humanität als Energie zur Ausführung brachten: Alles dieß hat ihren Namen ein Ehrendenkmal in den Herzen aller Bewohner dieser Stadt gegründet, welches fortdauern wird in dem Andenken künftiger Geschlechter, wenn wir, die Zeugen Ihres segenvollen Wirkens, längst nicht mehr sind. Wir haben nichts als Worte, um Ihnen unsern Dank auszudrücken, aber diese Worte sind das Erzeugniß eines tiefen, wahren, innigen Gefühls. Gott segne Sie! Er segne die erlauchtesten Beherrscher unsers Vaterlandes, deren vertrauensvolle Wahl Sie zum Heil für uns in einer verhängnißvollen Zeit sendete! Er segne Sachsen! Er segne Leipzig!

Die gymnastischen Vorstellungen der Herren Mathevet und Martin.

Der Ruf, welcher den beiden genannten Meistern der Gymnastik von Hamburg und andern Städten her vorausgegangen ist, wurde in

der ersten Vorstellung, die sie am 8. April auf der hiesigen Bühne gaben, im reichlichsten Maße erfüllt. Das Ganze zerfiel in drei Theile. Im ersten führte Herr Martin eine Reihe plastisch-mimischer Bilder vor, die dem zeichnenden Künstler besonders in jeder Stellung ein Modell von Ebenmaß der Glieder, von richtiger Verwendung der Muskelkraft boten. Der dritte Theil gab das Schauspiel zweier griechischer Fechter in den kühnsten, wie in den malerischsten Bewegungen, und hatte insofern mit dem ersten Aehnlichkeit, als fast jede derselben ein Bild, eine Gruppe bildete. Wästen inne fand eine Reihe von Kraftäußerungen des ganzen Körpers, wie der einzelnen Glieder, die zum großen Theil hier noch nie oder nicht so gesehen worden sind, indem die gewagteste Aequilibristik mit den Anforderungen, welche die Schönheit bedingt, meist in genauester Verbindung stand. Das Bild des „Mars“, „die Erhebung des Horaz“, zeichneten sich dadurch besonders aus.

Berichtigungen. Im gestr. St. d. Bl. S. 276, Sp. 2, Z. 12, l.: verehrungs voll, st. verehrungswürdig, n. S. 277, Sp. 1, Z. 23, l.: Erwartungen, st. Erfahrungen. Nicht in der Thomaskirche, wie im gestrigen Stücke dies. Bl. S. 277 angegeben war, sondern in der Nicolaiskirche predigt Herr Richter heute Mittag.

Redacteur und Verleger D. A. Felt.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.
Heute, den 10. April:

Der Zeitgeist,

Posse in vier Aufzügen, von Raupach.

Personen:

- | | |
|---|------------------|
| Hertha von Blumenthal, eine reiche Erbin. | Mlle. Wüst d. J. |
| Herr von Alp, ihr Oheim und Vormund. | Herr Köhler. |
| Junker Kaspar, sein Sohn. | — Schüg. |
| Baron von Burg, Officier. | — v. Perglas. |
| Schelle, Compagnie-Chirurgus. | — Koch. |
| Nebel, Schulmeister. | — Wohlbrück. |
| Kunze, Schulze. | — Wiedemann. |
| Hinze, Bogt. | — Zimmermann. |
| Frig, Jäger. | — Linke. |
| Rosina, Hertha's Mädchen. | Mad. Schüg. |
| Bediante. Bauern. | |

Ort: Das Dorf Uebiquingen.

Hier auf:
Gymnastische Vorstellungen

der Herren
Mathevet und Martin,
Professoren der Gymnastik von Paris.
Erste Abtheilung.

- Römische Stellungen.
1) Achilles. 2) Brutus. 3) Cimber. 4) Catilina.
5) Regulus. 6) Hypolite. 7) Marc Anton. 8) Pector.
9) Iktus.

Zweite Abtheilung.

- Gymnastische Uebungen.
1) Die Säule des Prometheus. 2) Die gefährliche Wendung. 3) Die Dorsale. 4) Der außerordentliche Wuth des Athleten. 5) Force Maxillaire. 6) Der ätherne Arm. 7) Die Ueberraschung. 8) Die horizontale Stellung. 9) Der Flug der zwei Athleten durch die Luft.
Kraut: Mlle. Schüg.

Anfang um 6-Uhr. Ende 1/2 auf 9 Uhr.

Vom 2. bis zum 8. April sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

Ein Mann 75 Jahr, Joh. Tobias Heino ldt, Hausmann, im Jacobsspital; st. an Altersschwäche.
Eine Jungfer 55 Jahr, Karoline Christiane Beckin, Einwohnerin, in der Berbergasse;
st. an einer Brustkrankheit.

Ein Mädchen 22 Wochen, Benjamin Karl Feilotter's, Logenschließers beim hiesigen
Stadttheater, Tochter, in der Fleischergasse; st. an der Wundstucht.

S o n n t a g.

Ein Knabe 12 Jahr, Adolph Merker's, Handarbeiters Sohn, im Jacobsspital; st. an der Epilepsie.

Ein unehel. Knabe 6 Stunden, Christianen Lauren Deutrichin, Einwohnerin Sohn, im
Stadtspießergäßchen; st. an Krämpfen.

M o n t a g.

Eine Frau 72½ Jahr, Joh. Dietrich Chemnizens, Einwohners Witwe, in der Ritter-
straße; st. am Schlagfluß.

Ein Jüngling 16½ Jahr, Friedrich David Höbel's, vormaligen Gastwirths zu Möckern,
hinterlassener Sohn, Tapeziretlehrling, am neuen Kirchhofe; st. an einer
Brustkrankheit.

Ein Mädchen 10¼ Jahr, Mstr. Joh. Karl Wilhelm Kind's, Bürgers und Tischlers Toch-
ter, in der Neugasse; st. am Entzündungsfieber.

D i e n s t a g.

Ein Mann 57 Jahr, Mstr. Georg August Fischer, Bürger und Schneider, in der Hain-
straße; st. an der Auszehrung.

Ein Mann 51 Jahr, Hr. Traugott Lehmann, Privatgelehrter, in der Burgstraße; st. an
der Auszehrung.

Ein Mann 51 Jahr, Hr. August Wilhelm Stephan Capieur, Bürger und Kramer, am
Grimma'schen Steinwege; st. am Schlagfluß.

Ein Knabe 3½ Jahr, Joh. Daniel Braun's, Markthelfers Sohn, im Brühl; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 2 Jahr, Joh. Wilhelm Klont's, der Buchdruckerkunst Besißnen verlassener
Sohn, Waise im Georgenhanse; st. an Krämpfen.

M i t t w o c h.

Ein Mann 68½ Jahr, Mstr. Karl Rudolf Berthold, Bürger und Tischler, in der Ber-
bergasse; st. an der Auszehrung.

Ein Mann 75½ Jahr, Joh. Gottlieb Kollmann, Versorger im Georgenhanse; st. an
Altersschwäche.

Ein Knabe 4½ Jahr, Hrn. Joh. Friedrich Meyer's, Lithographens Sohn, im Kloster-
gäßchen; st. an Krämpfen.

Ein todtgeb. Mädchen, Mstr. Karl Friedrich Thiemens, Bürgers, Tischlers und Haus-
besitzers Tochter, im Gewandgäßchen.

D o n n e r s t a g. Niemand.

F r e i t a g.

Ein Knabe ¾ Jahr, Mstr. Joh. Friedrich Beck's, Bürgers und Schuhmachers Sohn, in
der Ritterstraße; st. an Krämpfen.

9 aus der Stadt. 5 aus der Vorstadt. 2 aus dem Georgenhanse. 2 aus dem Jacobsspital.

Zusammen 18.

Berichtigung. Bei den in voriger Woche am 30. März Beerdigten lese man:
Johann Gottlieb Hump'schens, Markthelfers Ehefrau, anstatt Harp'schens etc.

Vom 1. bis 7. April sind getauft:

16 Knaben und 17 Mädchen. Zusammen 33.

Ande
G
G
tig
vere
gan
vere
deu
Rec
höb
ben
dem
zw
erth
Pu
B
un
be
ge
be
lic
da
ju
F

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Concert-Anzeige. Das am 8ten angekündigte Vocal- und Instrumental-Concert findet morgen den 11ten bestimmt statt. Die Anschlagzettel besagen das Weitere.

Anzeige. In allen Buchhandlungen ist zu haben (Leipzig, in der Rein'schen):
 Großherzogl. hess. Gesetz vom 16. Febr. 1831 über die Wahlen der Abgeordneten zu den Landtagen. gr. 8. 2 Gr.
 Constitutions-Walzer für das Pianoforte. 2 Gr.

Anzeige. Herr von Lobstein, öffentlicher Lehrer der französischen Sprache, gebürtig aus Frankreich, erteilt darin gründlichen Unterricht, und empfiehlt sich daher bestens einem verehrten Publicum. Das Nähere im Hotel de Pologne.

Unterricht im Französischen und den alten Sprachen zu erteilen, empfiehlt sich ganz ergebenst
 M. Sterzel, Katharinenstraße Nr. 412.

An Kellern und Vormünder! — Es haben sich hier in Leipzig einige Familien vereint, um ihre resp. 7 bis 8jährigen Knaben durch einen braven Lehrer in der Religion, deutschen und lateinischen Sprache, Geographie, Naturgeschichte, so wie auch im Zeichnen, Rechnen und Schönschreiben privatim unterrichten, und auf eine zweckmäßige Art für eine höhere Schule vorbereiten zu lassen. Da nun die bereits vereinten Familien die Zahl der Knaben auf sechs zu bringen wünschen, indem auf eine solche kleine Zahl mit mehr Erfolg von dem Lehrer gewirkt werden kann, so würde es ihnen angenehm seyn, wenn sich noch ein oder zwei Theilnehmer dazu fänden. Ueber die näheren, der Billigkeit angemessenen Bedingungen erteilen Auskunft
 Fr. Kaiser, Droguereiwarenhandlung, Nicolaisstraße.
 Ph. Schleißner, Goldarbeiter, im Barfußgäßchen.

E t a b l i s s e m e n t s - A n z e i g e.

Hierdurch gebe ich mir die Ehre, sowohl einem verehrten hiesigen als auch auswärtigen Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage allhier eine Wein- und italienische Waaren-Handlung, verbunden mit einem Commissions-Geschäft, etablirt habe.

Nöthige Kenntnisse und ein hinreichender Fond, so wie die Bereitwilligkeit, stets prompt und möglichst billig zu bedienen, sollen mir, wie ich hoffe, das Vertrauen erhalten, das ich beim Beginnen des Geschäfts mir zu erwerben wissen werde.

Dieser Anzeige füge ich zugleich die ergebenste Bitte bei, mir recht baldige Beweise geneigten Wohlwollens zu geben. Leipzig, den 3. April 1831.

C. F. Eifenschmidt, im von Bülow'schen Hause, Grimma'sche Gasse.

Anzeige. Da ich bei meiner baldigen Abreise nach der Schweiz gesonnen bin, das bekannte privilegirte Badegeschäft für ganz Sachsen an einen rechtlichen Mann entweder käuflich zum kostenden Preise oder commissionsweise zu übergeben, so ersuche ich diejenigen, welche darauf reflectiren, sich bei mir in der Katharinenstraße Nr. 368, eine Treppe hoch im Hofe, zu melden, allwo die nöthige Auskunft erteilt wird. Leipzig, den 9. April 1831.

Louise Walz, geb. Hänel.

Verkauf. Neue Waldenburger Bierflaschen sind immer in Hunderten und Duzenden zu den billigsten Preisen zu haben. Zu erfragen Burgstraße Nr. 142 bei Frau Thiele.

Verkauf. Ausgezeichnet schönes und von fremden Zusätzen ganz freies Bleiweiß eigner Fabrik verkauft zu billigem Preise
 Chr. Gottlob Hecker, Grimma'sche Gasse Nr. 7 und 8.

Gebrüder Gropius aus Berlin und Leipzig

empfehlen sich für diese Messe mit einem vollständigen Lager von Kupferstichen, Steindrücken eigenen Verlags, besonders schöner Kinderspiele und feiner kurzer Waaren eigener Fabrik.

Vorzüglich machten wir aufmerksam auf folgende Artikel:

Weinblätter zum Garniren der Fruchtteller.

Echt englische Windsorseife von Price & Gosnell in London, das Dutzend 8 Gr.

Diese ganz vorzügliche Seife fand in der vergangenen Messe so ungemein grossen Beifall, dass wir diesmal ein doppeltes Quantum gleich auf hier gehen liessen, um alle Ordres prompt ausführen zu können.

Galoehen von Gummi Elasticum, spanische rauhe Decken zum Abtreten der Füsse, Palmstöcke, sicil., Goldleisten zu Bilderrahmen, chines. Feuerschwamm, Zündspäne als Fidibus, span. Zahnstocher, echt englisches Macassar-Oel, das Glas 16 Gr., englisches Gichtpapier, Feldstühle, feine Berliner Korbgeflechte zu ermässigten Preisen.

Apparate zur Xylographie,

oder

die Kunst, auf Holz umzudrucken.

Unter obigem Titel haben wir complete Apparate anfertigen lassen, wodurch Jedermann in den Stand gesetzt wird, diese hübsche Kunst sofort mit Erfolg auszuüben.

Es kann nicht fehlen, dass die einfache Verfahrensart dieser angenehmen Erfindung derselben viele Liebhaber verschaffen wird. Es eignet sich die Beschäftigung für Jung und Alt, und man kann so kleine Geschenke stets auf eine hübsche sinnreiche Art verziern. Wir haben eine grosse Auswahl von Steindrücken, welche zu diesem Zweck passen, und kann man auch die Firnisse, Holzplatten und verschiedene Artikel in Holz, als: Kästchen, Lineale, Ecrans, Visites, Cigarrenbecher, Körbchen etc. einzeln bei uns zu billigen Preisen erhalten.

Alle Arten feiner Ausschneide-Bilder zu den billigsten Preisen.

Ausverkauf.

Extrafine gedruckte und gewirkte Londoner Westen-Piqué-Leinen, halbleinene, baumwollene und wollene Sommerbeinkleiderzeuge, weisse und graue leinene Dreels (alle Waaren echtfarbig), verkauft zu außerordentlich wohlfeilen Preisen, in Partien, wie einzeln

Julius Wunder.

(Hierzu eine Beilage.)

Dste
nach
befo
ches
an
stut

Beilage zu Nr. 100 des Leipziger Tageblatts.

Sonntag, den 10. April 1831.

Bekanntmachung.

Dienigen Aeltern und Pflegeältern, die ihre Kinder zur Aufnahme in die Freischule zu Oestern d. S. angemeldet haben, und dieser Wohlthat als würdig und vorzüglich bedürftig, nach der Auswahl der Herren Commun-Repräsentanten, erkannt worden sind, wird hiermit bekannt gemacht, daß die zeitberige Einrichtung, die Aufnahmscheine herumzuschicken — welches zu Abgabe von Trinkgeldern Veranlassung gegeben — abgeschafft und dagegen die Veranstaltung getroffen worden ist, daß sie die dießfalligen Aufnahmscheine in der hiesigen Schöpsstube unentgeltlich in Empfang nehmen können.

Leipzig, den 2. April 1831.

Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

A. Namen derjenigen Aeltern und Pflegeältern, deren Söhne aufgenommen werden sollen:

Nr.	Hausnummer	Name der Aeltern.	Stand und Gewerbe derselben.
1	1030	Adam, J. G.	Bürger und Hufschmidt.
2	1103	Albrecht, J. G.	Bürger und Stellmacher = Obermeister.
3	462	Bielitz, C. U.	Landkramer.
4	1257	Brendel, J. G.	Bürger und Hufschmidt.
5	1359	Conrad, J. G. W.	Bürger und Meubleur.
6	99	Conradi, J. F.	Pedells Witwe.
7	1238	Cunz, C. U.	Musikus.
8	1404	Dietrich, C. F.	Bierschenkens Witwe.
9	92	Fischer, C. G.	Bürgers und Holzhändlers Witwe.
10	298	Gerber, J. G.	Bürger und Schneidermeister.
11	885	Gerlach, C. W.	Billeteur.
12	805	Graupner, C. F.	Bürger und Schornsteinfeger.
13	842	Haaf, J. C.	Bürger und Schneidermeister.
14	464	Haase, C. G. H. D.	Bürger und Kramer.
15	305	Hartwig, U. F.	Bürger und Getreidemäcker.
16	773	Haubold, H. G.	Musikus.
17	1183	Henneberg, J. C.	Bürgers und Bierschenkens Witwe.
18	309	Herzog, J. C.	Bürgers und Brauconsortens Witwe.
19	592	Hofmann, M.	Bürger und Schuhmachermeister.
20	1277	Hofmann, C. G.	Bürger und Victualienhändler.
21	7 u. 8	Jena, J. U.	Bürger und Schuhmachermeister.
22	807	Kabisch, J. G.	Bürger und Victualienhändler.
23	1173	Kahle, J. G.	Bürger und Schneidermeister.
24	852	Kappahn, U.	Bürger und Kramer.
25	1195	Kind, J. C. W.	Bürger und Tischlermeister.
26	1148	Kleypig, C.	Bürger und Victualienhändler.
27	31	Knobloch, J. G.	Bürger und Schuhmachermeister.
28	62	Krey, J. U.	Bürger und Posamentirer.
29	661	Lange, G. F.	Bürger und Buchbindermeister.
30	722	Linke, M. C.	Bürgers und Schuhmachermeisters Witwe.

Nr.	Hausnummer	Name der Aeltern.	Stand und Gewerbe derselben.
31	70	Lipß, J. G.	Bürger und Bürstenmachermeister.
32	297	Lochmann, J. G.	Bürger und Schenkewirth.
33	472	Locke, J. G.	Bürger und Bierschenke.
34	794	Mehner, J. G.	Musikus.
35	1189	Meißner, C. F. G.	Handlungsdiener.
36	784	Monbler, F. B.	Bürger und Riernermeister.
37	983	Nißsche, J. C.	Bürger und Korbmachermeister.
38	304	Perles, J. C. G.	Bürgers und Handarbeiters Witwe.
39	1408	Pegold, B.	Wollarbeiter.
40	749	Prüfer, J. G.	Bürger und Schneidermeister.
41	706	Rehahn, C. F. U.	Bürger und Victualienhändler.
42	854	Richter, L.	Kupferstecher.
43	778	Roth, J. G.	Bürger und Tischlermeister.
44	911	Rupp, G. C.	Bürger und Grüßhändler.
45	1324	Scheffler, F. G.	Bürger und Rierner.
46	995	Schenderlin.	Bürgerwitwe.
47	142	Senf, F. C.	Bürger und Kaufmann.
48	773	Säuberlich, F. U. C.	Bürger und Kramer.
49	838	Schmidt, U. B.	Bürger und Gastwirth.
50	310	Stepß, H. C. W.	Bürger und Schneidermeister.
51	1087	Tell, F. F.	Schützenmeister.
52	479	Thielecke, U. C.	Bürgers und Schneidermeisters Witwe.
53	1112	Töpfer, C. F.	Notenstecher.
54	1	Weidner, J. G.	Bürger und Schuhmachermeister.
55	331	Wendel, J. F. P.	Bürger und Schneidermeister.
56	3	Wilhelm, J. G.	Bürger und Schuhmachermeister.
57	4 $\frac{2}{3}$	Wilke, C. F.	Waagerevisors Witwe.
58	305	Zedel, F. C.	Bürger und gew. Conditor.

B. Namen derjenigen Aeltern und Pflegeältern, deren Töchter aufgenommen werden sollen.

Nr.	Hausnummer	Name der Aeltern.	Stand und Gewerbe derselben.
1	300	Ablers, J. H. H. L.	Bürger und Victualienhändler.
2	531	Anders, J. M. F.	Bürger und Schneidermeister.
3	587	Barreuther, J. M.	Bürger und Glasermeister.
4	1188	Bergmann, F. U.	Kupferdrucker.
5	1173	Biber, J. G.	Bürger und Schuhmacher.
6	1238	Böringschmidt, J. L.	Mätherin.
7	171	Bratfisch, C. F.	Wächter auf dem Postamte.
8	833	Buchheim, F. G.	Bürger und Radlermeister.
9	718	Bürger, U. C.	Handlungsdiener.
10	153	Constantin, J. C.	Bürgers und Kramers Witwe.

Nr.	Hausnummer	Name der Aeltern.	Stand und Gewerbe derselben.
11	611	Dähne, E. H.	Bürger und Buchbindermeister.
12	717	Damm, E. W.	Peruquier.
13	843	Drobisch, J. L.	Musikus.
14	17	Engelhardt, D. G.	Peruquier.
15	1349	Echold, F.	Leistenfabrikant.
16	447	Finkgräf.	gewesener Pastor.
17	1112	Fricke, H. E.	Bürger und Tischlermeister.
18	749	Gätschmann, J. E.	Bürger und Schneidermeister.
19	489	Gebauer, G. H.	Bürger und Schneidermeister.
20	181	Geißler, J. A. D.	Bürger und Schneidermeister.
21	141	Gentsch, E. A.	Wollarbeiter.
22	1027	Glingner, Fr.	Handarbeiters Witwe.
23	1228	Graupner, G. H.	Bürger und Victualienhändler.
24	327	Heinrich, J. F.	Bürger und Schuhmachermeister.
25	62	Hempel, J. G.	Bürger und Schuhmachermeister.
26	661	Hentschel, J. G.	Markthelfer.
27	442	Henze, J. E.	Kohlenträger.
28	1277	Hoffmann, E. G.	Bürger und Victualienhändler.
29	773	Hofmann, J. F.	Bürger und Täschnermeister.
30	1370	Jacoby, F. F.	Kupferdruckergeselle.
31	1157	Jurisch, E. L.	Bürger und Schneidermeister.
32	1093	Kästner, E. G.	Bürger und Victualienhändler.
33	783	Kaußdorf, J. A.	Kastellans Witwe.
34	651	Keller, J. F.	Bürger und Lohnbedienter.
35	21	Kind, J. G.	Bürger und Meßmarkthelfer.
36	906	Kirbach, J. G.	Bierschenke.
37	279	Kistner, E. E.	Bürger und Schneidermeister.
38	533	Klaus, J. G.	Bürger und Bierschenke.
39	1046	Köberling, W. L.	Bürger und Hutmachermeister.
40	1081	Kramer, J. G.	Obsthändlerin.
41	584	Kunze, E. E. F.	Steuercalculators Witwe.
42	116	Lange, S. E.	Freimachers Witwe.
43	1217	Langer, G. G.	Kupferstecher.
44	84	Leib, J. D.	Bürgers und Schneiders Witwe.
45	385	Leithold, J. G.	Aufwärter bei der Neukirche.
46	1430	Leonhardt, G. B.	Bürger und Schneidermeister.
47	893	Leuthold, J. D.	Bürgers u. Instrumentenmachers Witwe.
48	1284	Matthes, J. G.	Bürger und Lohnkutscher.
49	481	Mehsch, J. G.	Meßmarkthelfer.
50	935	Messerschmidt, F. W.	Rätherin.
51	568	Meschke, F. E.	Bürger und Schuhmachermeister.
52	293	Meyer, J. H.	Bürger und Schneidermeister.
53	447	Renz, F. W.	Bürger und Schneidermeister.
54	35	Reumann, J. W.	Bürger und Schuhmachermeister.
55	116	Peipelmann, F. G.	Bürger und Uhrmacher.

Nr.	Hausnummer	Name der Aeltern.	Stand und Gewerbe derselben.
56	170	Kenz, J.	Bürgers und Victualienhändlers Witwe.
57	113	Kiese, J. A.	Schaffner.
58	1252	Koch, L.	Bürger und Schleifermeister.
59	467	Rudolph, E. W.	Mätherin.
60	986	Rudolph, J. G.	Bürger und Kramer.
61	816	Schäfer, J. A.	Bürger und Aufwärter.
62	1060	Scheffler, J. G.	Bürger und Glasermeister.
63	984	Schindler, J. G.	Bürger und Fleischerhauer.
64	714	Schleicher, J. F.	Bürger und Schneidermeister.
65	153	Schmidt, F. C.	Bürger und Tapezierer.
66	393	Schumann, J. G.	Bürger und Schneidermeister.
67	117	Schumann, E. B.	Bürger und Schneidermeister.
68	174	Schwabe, E. F. A.	Bürger und Aufwärter.
69	773	Schwarz, E. F.	Schlossermeisters Witwe.
70	773	Säuberlich, F. A. C.	Bürger und Kramer.
71	619	Steib, J. A.	Bürger und Maurermeister.
72	1224	Steinmann, F. W.	Instrumentenmacher.
73	147	Steifinger, E. F.	Bürger und Goldschmidt.
74	695	Stölzner, E. F. C.	Bürger und Schuhmachermeister.
75	1257	Trambauer, E.	Bürger und Schuhmachermeister.
76	484	Vollbarth, D. W.	Bürger und Schuhmachermeister.
77	292	Weber, J. G. L.	Bürger und Schneidermeister.
78	717	Werner, F.	Bürger und Schneidermeister.
79	3	Wilhelm, J. G.	Bürger und Schuhmachermeister.
80	167	Wolfwitz, J. C.	Bürger und Steinguthändler.
81	543	Wolf, J. C.	Bürger und Schneidermeister.
82	305	Zedel, F. C.	Bürger und gewesener Conditor.

Verkauf. Kupferstiche in Rahmen und Glas von berühmten Meistern gestochen, einige gute Stuhuhren, 8 und 14 Tage gehend, und eine englische Saaluhr, 8 Tage gehend, ferner neues Meißner Porzellan und neues englisches Steingut, sind billig zu verkaufen in Nr. 33, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Ein ganz guter zweispänniger Kollwagen steht zu verkaufen bei dem Stellmacher Schob, Windmühlengasse Nr. 859.

Ausverkauf von Klingelzügen zu Schnür und Band, Gardinen-Rosetten und Gardinenstangen-Verzierungen zu herabgesetzten Preisen, in der Wm. Leichert'schen Handlung, Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber.

Verkauf. Ein neuer Ausseher mit Glasfenster, zu Galanteriewaaren passend, ein Tischschrank mit 14 Schubladen und ein Geldwaagebalken mit kupfernen Schalen und messingnen Ketten, sind ganz billig zu verkaufen in der Grimma'schen Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber, parterre.

Verkauf. Ein große eiserne Geldcasse, mehrere Schränke, worunter auch ein Cassenschrank, ein Großvaterstuhl, Blumenstellagen und ein Schreibepult, sind billig zu verkaufen in Nr. 33, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Sechs Stück fette Ochsen stehen zu verkaufen auf dem Rittergute Wäldgen bei Wurzen.

Verkauf. Große ungarische geräucherte Rindszungen habe ich so eben erhalten und verkaufe sie zu sehr billigem Preise.
C. F. Eisenschmidt, Reichsstraße Nr. 579, Bülow's Haus.

Verkauf. Die Krüger'sche Fabrik empfiehlt sich mit allen Sorten chemischen Feuerzeu- gen und Zündhölzchen, als 100,000 Stück 7 Thlr., 14,000 1 Thlr., 1000 2 Gr., Zünd- späne à 1000 4 Gr., Comptoirgläser à Stück 3 Gr., dergleichen mit Maschine à Stück 7 Gr., blecherne lackirte Feuerzeuge à Duzend 1 Thlr., Reifeseuerzeuge à Stück 6 Gr., Taschenfeuer- zeuge von Pappe à Dhd. 14 Gr., dieselben in Pariser Form à Dhd. 9 Gr., bei J. G. Krü- ger, Burgstraße Nr. 149, Bude Nicolaistraßen-Ecke von der Grimma'schen Gasse herein.

A. Menard aus Paris

bezieht die bevorstehende Ostermesse wiederum mit einem französischen

Blonden-Lager,

welche er zu den Fabrikpreisen verkauft, in der Reichsstraße Nr. 544, neben den Herren Thomas und Chevalier aus Paris.

C. G. Schulze, Goldarbeiter, Nicolaistrasse Nr. 737,

empfehl't den Herren Communal-Gardisten Cocarden von feinstem Silber im Preise von 8 bis 16 Gr., welche dem Schwarzwerden nie unterworfen sind.

Das Commissions-Lager

von

wollenen und baumw. Garnen und Strumpfwaaaren

bei

H. L. Kunt h,

befindet sich von heute an auf der

Reichsstrasse Nr. 537,

(in Herrn Bürgermeister D. Deutrichs Hause),
dem Salzgässchen gegenüber. — Leipzig, den 6. April 1831.

Wohnungs-Veränderung. Heute bezog ich die zweite Etage des von Quandt'schen Hauses in der Nicolaistraße hierselbst sub Nr. 744.
Leipzig, am 8. April 1831.

M. Friedrich Adolph Kretschmann,
königl. sächs. Steuerprocurator und Rechtsconsulent.

Wohnungs-Veränderung. Allen meinen resp. geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt im Brühl, Plauischer Hof, eine Treppe hoch, wohne, und bitte, mich auch in diesen meinem neuen Locale mit Ihrem gütigen Zutrauen zu beehren.
Ferdinand Wunderlich, Schuhmachermeister für Damen.

Gekauft werden Bücher aus allen Wissenschaften, vorzüglich Taschenbücher, schönge- stigte und classische Schriften, und die bestmöglichen Preise bezahlt bei
Duellmalz, Petersstraße Nr. 76, Hohmanns Hof gegenüber.

nige
fer-
33,
rell-
und
hen
isch-
nen
gens
ffen-
ufen

Gesucht wird ein Schuhmacher-Lehrling, welcher aber von guter Erziehung seyn muß. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Lehrling-Gesuch. In eine auswärtige sehr lebhaftige Apotheke wird zum baldigen Antritt ein Lehrling, welcher der lateinischen Sprache etwas mächtig seyn muß, unter vortheilhaften Bedingungen gesucht, und ist das Nähere deshalb bei C. A. Döderlein zu erfragen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling, der Lust hat, die Schuhmacher-Profession zu erlernen, in der Burgstraße Nr. 139.

Gesuch. Nächste Johanni wird für zwei alte stille Leute ein freundliches kleines Logis, bestehend aus 2 Stübchen, Kammern, Küche und Holzraum zu dem Preise von 40 Thlr. bis 45 Thlr., wo möglich mit der Aussicht auf die Allee, zu miethen gesucht. Adressen mit den Buchstaben W. S. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Vermiethung. Ein Gewölbe im Schuhmachergäßchen Nr. 564 ist für diese und folgende Messen zu vermieten. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 739, beim Obermeister Pabst.

Vermiethung. In der Nähe des Marktes ist ein schön meublirtes Zimmer nebst Schlascabinet bei einer anständigen Familie für die Dauer der Messe billig zu vermieten. Näheres bei Herrn Kaufmann Beyer, Petersstraße Nr. 74.

Vermiethung. Verhältnisse halber ist von jetzt an ein kleines Gewölbe in der Nähe des Marktes, in sehr guter Lage, billig zu vermieten, und giebt der Unterzeichnete nähere Nachricht darüber.
Konstantin Timmel, wohnhaft Nr. 579.

Vermiethung. In dem Martius'schen Gute in Gohlis ist eine angenehme und völlig im Stande befindliche Sommerwohnung mit Benutzung des Gartens so wie eines Pavillons und Gewächshauses, zu vermieten, und das Nähere in der Hainstraße, im goldenen Stern 3 Treppen hoch, zu erfahren.

Vermiethung. In einem Gartengrundstück der Grimma'schen Vorstadt ist ein Familienlogis von drei Stuben nebst Zubehör in der ersten Etage vorn heraus von jetzt an zu vermieten. Auch ist daselbst ein mit Spalier versehener Garten mit Gartenhaus, vielen Obstbäumen und Wein billig zu vermieten. Das Nähere berichtet der Hausmann in Nr. 68, Petersstrasse.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Schlafbehältniß ist von jetzt an zu vermieten in der Burgstraße Nr. 144, 3 Treppen. Auch ist daselbst eine Stube während der Messe zu vermieten.

Vermiethung. Eine zweite Etage mit der Aussicht auf die Promenade, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, Alkoven etc., ist zu Johanni zu vermieten, und das Nähere zu erfragen im Gewölbe Nr. 166, Klostersgasse.

Zu vermieten ist sogleich an einen ledigen Herrn eine schön ausmeublirte Stube mit Alkoven, und das Nähere im Preußergäßchen Nr. 24, zweite Etage, zu erfragen.

Anzeige. Um mehrere Anfragen zu beantworten, zeige ich hiermit an, daß mein bereits bekannter Sandkuchen in bester Qualität nunmehr immerfort wieder bei mir zu verkaufen ist.
Springer, in Eutrißsch.

Ergebenste Einladung. Morgen, den 11. April, halte ich einen Truthahnschmaus, wozu ich alle meine Gönner und Freunde höflichst einlade und um zahlreichen Besuch bitte.
Hermann, hinteres Brandvorwerk.

zu f

1 E
betre

ohn
man

Reu
erfr
Gä
übr
so
wer

un
ger
He
klei
so

vor
wa
che
seh

W
N
die

—
—

—
—

Einladung. Morgen, den 11. April, lade ich meine werthen Gäste und Freunde zu frischer Wurst ganz ergebenst ein.
Fr. Haring, Windmühlengasse.

Einladung. Morgen, den 11. April, halte ich Tanzmusik.
A. G. Kriesch, Wirth auf den 3 Mühren.

Verloren. Am 9. April wurde auf hiesiger Straße ein Brief von Halle, enthaltend 1 Louisd'or, durch eine arme Botenfrau verloren. Der Finder wird ersucht, diesen an die betreffende Hutfabrik von Karl Haugl abzugeben.

Verloren wurde ein braunes corduanenes Taschenbuch, worin unter andern Papieren ohne Werth sich 2 Bescheinigungen empfangener Gelder befanden. Den Finder ersucht man, gegen eine Belohnung dasselbe an den Hausmann in Ruppert's Hause auszuliefern.

Bekanntmachung und ergebenster Dank.

Neun Jahre sind es, während welchen ich die Schenkwirthschaft zu den drei Lilien in Reudnitz pachtweise inne hatte. Verkauf des Grundstücks löste diesen Pacht auf. Fast stets erfreute ich mich eines zahlreichen Zuspruchs; ein sicheres Kennzeichen, daß meine verehrten Gäste mit mir und meiner Bewirthung zufrieden waren; dafür meinen herzlichen Dank. Sollte übrigens der Fall eintreten, daß ich wieder ein ähnliches Geschäft zu betreiben mich entschloße, so schmeichle ich mir schon im Voraus, mit einem nicht minder zahlreichen Zuspruch beehrt zu werden, und empfehle mich bis dahin dem Wohlwollen aller meiner Freunde und Bekannten.

Reudnitz im Kohlgarten den 9. April 1831. August Ernst Burkhardt.

Bitte. Für eine wahrhaft würdige, aber durch eine langwierige, dem Anscheine nach unheilbare Krankheit ihres Vaters und Versorgers in die kummervollste Lage gestürzte Bürgerfamilie sieht Unterzeichneter edle Menschenfreunde um eine Unterstützung an. Er selbst und Herr Diac. D. Rüdell, der Zeuge von den Leiden dieser Armen ist, sind erbötig, auch die kleinste Gabe dankbar anzunehmen und sie der für ihren Mann und ihre unversorgten Kinder so sehr bekümmerten Gattin zu überbringen. Leipzig, den 8. April 1831.
Joh. Albrecht Horlacher, Schneider-Obermeister, Nr. 628.

Anfrage. Wie kommt es, daß trotz dem bestehenden Verbote noch immer so viele von Fremden gefertigte Innungs-Artikel hausiren getragen werden, hauptsächlich Schuhmacherwaare, die doch gewiß bei gehöriger Aufsicht am Thore unmöglich herein kommen könnte; welcher Schade dadurch den hiesigen Innungen zuwächst, wird gewiß jeder Billigdenkende einsehen, und ist daher zu wünschen, daß dieser schädliche Unfug einmal aufhöre.
Schafhirt, Beilstein, Friebel, Müller, Schuhmachermeister.

* * * Der Verfasser der gestern in der Beilage zu Nr. 99 dieses Blattes erschienenen Worte: „Trost für C.“ zeigt sich als ein Niederträchtiger und Feiger. Obwohl er seinen Namen nicht unterzeichnete, kann er den Namen des Einsenders dieses, in der Expedition dieses Blattes erfahren.

* * * Dank diesen edeln Menschen, die die Hungrigen satt füttern können.
.....

* * * Alter! der blasse Junge ist wieder da. —

Familien-Nachricht. Heute wurden wir ehelich verbunden.
Dresden, den 5. April 1831.

Agnes Schinsky, geb. Semler.
D. Ferdinand Schinsky, Hof- und Justizrath.

Thorzettel vom 9. April 1831.

Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Pöschel, v. Dresden, unbest., Hr. Zoller Sohn, v. Breslau, in der Hall. Gasse, Mad. Henker, v. Dresden, Hr. Stud. Heimsöth, a. Rdn, u. Hr. Partic. Cramer, a. Holland, v. Dresden, Hr. Baron v. Apel, v. Dresden, Hr. Stud. Croeger, v. Herrnhut, u. Hr. Rfm. Mannheimer, von Breslau, pass. durch, Mad. Ludwig, Hr. Stud. Baron v. Ferber u. v. Kochow, u. Hr. Rfm. Garrigues, v. hier, v. Dresden zurück

Hr. Rfm. Kausch, v. Dahme, in Nr. 292

Vormittag.

Auf dem Dresdner Postpachwagen: Hr. Candidat Schoppe, v. Dschag, pass. durch

Die Dresdner reitende Post

Hr. D. G. R. D. Groß, v. hier, v. Dresden zurück

Hrn. Kfl. Beck, Niemann u. Seyfert, von Nordhausen, pass. durch

Hrn. Hblst. Müller u. Weber, v. Krottendorf, bei Gehrmann.

Hr. Fabr. Bauer u. Frau, v. Baugen, in Nr. 8.

Hr. Pöschkau, v. Ebbau, beim Mus. Stäglich.

Hr. Opticus Sonn, v. Bernburg, in Nr. 702.

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Prof. Eckert, v. Halle, bei D. Rittrich

Die Halberstädter reitende Post

Hrn. Kfl. Sobert, Schindler, Schenk u. Löwe, v. Hamburg, u. Meyer, v. London, in Nr. 365, 318, 369, unbest. u. in Nr. 515

Hr. Rfm. Löwe, v. hier, v. Hamburg zurück

Hrn. Kfl. Simpson, Lion, Jacobs u. Herzog, v. Hamburg u. London, in Nr. 431, 174 u. unb.

Vormittag.

Die Magdeburger Post

Hr. von Bünau, v. Delitzsch, bei Köster.

Mad. Lehmann, v. Bernburg, in Nr. 557.

Hr. Rfm. Meyer, v. London, im rothen Adler.

Hrn. Kfl. Wietkowsky u. Falk, v. Posen, pass. b.

Hr. Fabr. Seyhe, a. Pirna, v. Magdeburg, unbest.

Nachmittag.

Auf der Berliner Giltpost: Hr. Kaufl. Krauske, Greiff u. Gottheimer, v. Berlin, in Nr. 409, bei Rothe u. im Hotel de Baviere

Auf der Braunschweiger Giltpost: Hr. Kfl. Gebr. Pelst, v. Braunschweig, in Nr. 225, Hr. Kfl. Kuerbach u. Frengel, v. Hamburg, bei Schulze u. bei Maudrich, Dlle. Zents, v. Hannover, im gr. Blumenberge, Hr. Apoth. Hoffmann, aus Altenburg, v. Braunschweig, in Nr. 334, u. Hr. Prof. Kunze, v. hier, v. Halle zurück

Raustädter Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Rfm. Bohr, v. Frankfurt a. M., bei Büttlich

Auf der Frankfurter Giltpost: Hr. Rfm. Perge, v. Offenbach, bei Wolf, Hr. Rfm. Rozet, v. Lyon,

u. Hölzel, a. Dresden, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe, Hr. Zellhdt. Goldberg u. Bacharach, v. Mönzbach, unbest., Hr. Rfm. Berge, a. Berlin, v. Rom, bei Zeuschke, Hr. Spedit. Eccius, a. Frankf. a. d. D., v. Raumburg, im Hotel de Russie, Hr. Rfm. Clairin, von Paris, Hr. Schlosser Pfarr, v. Belbel, Hr. Rfm. Fierro, v. Aachen, Hr. Partic. Kndt u. Tochter u. Fr. Souhay, a. Riga, v. Hanau, pass. durch

Hr. Rfm. Seemann, a. Berlin, von Raumburg, in Teubners Hause

Hr. Hblsm. Pelz, a. Stangengrün, v. Raumburg, bei Dlle. Eckert

Hr. Hblsm. Wolf, aus Birke, von Quersfurt, im schwarzen Bock

Hr. Rfm. Reider, v. Heppenheim, im P. de Saxe

Hr. Rfm. Laub, v. Nordhausen, bei Pläzer

Hr. Pastor Sengnis, v. Kuerstädt, bei Sengnis

Vormittag

Hr. Rfm. Herzberg, a. Hamburg, v. Raumburg, in Pohls Hause

Hr. Rfm. Saalfeld u. Hr. Hblsgd. Breslauer, a. Medzibor, v. Raumburg, unbest.

Auf der Frankfurter Giltpost: Hr. Rfm. Menard, v. Paris, in Nr. 544, Hr. D. Bellango, Hr. Chir. Collet u. Fougo, Hr. Stud. Med. Pouray, Pertiev, Dugour, Chautreuil, Brun, Grézes u. Regnaut, v. Paris, u. Hr. Chirurg. Bauhanau u. May, a. London, v. Paris, pass. durch nach Berlin

Hr. Postsecret. Just, v. Raumburg, pass. durch

Hrn. Fabr. Dachrott, Schönbach und Wolf, aus Frohbürg, Peterswalde u. Ernstthal, v. Raumburg, pass. durch

Hrn. Hblsgd. Reis. Buff u. Stocker, v. Frankfurt a. M., in Nr. 576

Hrn. Kfl. Eichel u. Sulzer, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe

Die Hamburger reitende Post

Hr. Hblsgd. Rosch, v. Halle, unbest.

Nachmittag.

Hr. Rfm. David, v. Aachen, im Hotel de Bav., Hr. Rfm. Dörweg u. Dlle. Gldner, v. Raumburg u. Eckardtberge, pass. durch

Hr. Hblsgd. Commis Donald, aus Carlisle, von Raumburg, bei Eckardt

Hr. Oberland. Ver. Assessor. Gottheimer, v. Raumburg, im Hotel de Bav.

Die Frankfurter reitende Post

Die Frankfurter reitende Post

Die Frankfurter reitende Post

Petersthor. U.

Vormittag.

Hr. Rfm. Jähnig, a. Düben, v. Zeitz, pass. durch

Hospitalthor. U.

Vormittag.

Auf der Annaberger Post: Hr. Kfl. Gebr. Sala, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Kfl. Buchholz u. Panzer, v. Annaberg, in Nr. 545 u. unbest.

Hr. Hblsm. Clemens, v. Annaberg, bei Kunsch.

6
6
7
7
8
8
8
8
11
1
7
7
8
8
7
8
8
10
10
11
3
3
4
10
U.
U.
8